

Hollow für
Samu Haber

Gibson ES 330



Aus Berlin erreichte uns eine Gibson ES-390. Von dort aus betreut der amerikanische Hersteller seine Endorsements und kümmert sich um die Stars auf deutschen Bühnen. Bei der hier vorliegenden Gitarre handelt es sich um das Original-Modell von Samu Haber, seines Zeichens Frontman der finnischen Band „Sunrise Avenue“ und in der dritten Staffel von „The Voice of Germany“ prominent gewordener Sanges-Coach, der in der Sendung neben Nena seinen Platz gefunden hat. Zu dieser Vintage Sunburst wird er noch eine weitere in Vintage Cherry bekommen. Wollen wir doch mal sehen, was dieses luftige Brett an Sound zu offerieren vermag.

Von Axel Heilhecker

Wer gerne mal eben weg ist, einen abenteuerlustigen Rocker mit starker Atmung als Begleitung braucht und nie so genau weiß, wo und ob er ihn einstöpselt, der könnte sich mit dieser fliegengewichtigen „Luftgitarre“ anfreunden. Eine meiner ersten Gibson-Affären der Siebziger war eine ES 330. Klassisch sunburst lackiert und von P-90 auf Mini Humbucker konvertiert. Dieser Player wurde mit Rangemaster an meinen AC-30 angeschlossen. In dieser Kombination war ich gut gerüstet für meine Westcoast-artigen Jams. Druckvolle und obertonreiche Sounds ohne übermäßige Verzerrung ließen sich damit unkompliziert spielen, lediglich die geboosteten Wahwah-Einlagen erforderten ein diszipliniert pausenloses Spiel, um ein Hervorbrechen des hintergründigen Feedback-Unwetters zu vermeiden.

Blockfrei

Denn die ES 330 hat eine frei schwingende Decke, ohne stabilisierenden Block und Stop-tail, die Saitenaufhängung erfolgt via Trapez-Tailpiece. Dummerweise war mein alter Proberaum, wie die meisten damals, ein Keller. Seine wenig einladende Atmosphäre war von einer Feuchtigkeit gekennzeichnet, die nicht nur Kleiderwechsel anmahnte, sondern besonders der Stimmstabilität der Instrumente zusetzte, vor allem wenn der elektrische Heizlüfter nicht ordentlich funktionierte. Wir müssen immer wahnsinnig gestunken haben, wenn wir für einen Break in den nahegelegenen McDonalds hineinmarschierten. Leicht nachvollziehbar, dass die ES 330 besonders heftig auf dieses unfreiwillige „Wetter“-Szenario in Form von Ausdünstung reagierte. Trotz aller Luftigkeit des Sounds der 330 war ich froh, endlich eine ES 335 der frühen 60er spielen zu dürfen, die dank des bereits erwähnten Sustainblocks und PAFs on top Stabilität in meinen Sound brachte: sowohl

stimmungstechnisch als auch klanglich. Das und der dazu gewonnene feedbackfreie Headroom an Lautstärke waren ultimativ von Vorteil, nicht nur im Proberaum des Grauens, sondern auch bei Gigs. Denn jegliche Temperaturschwankungen durch Beleuchtung oder Lüftung setzen einer blockfreien Gibson zu. Allerdings gibt es ein paar Aufnahmen mit meiner alten ES 330 (bevor sie mir in Amsterdam gestohlen wurde), die gerade wegen der intensiven lebendigen Schwingfähigkeit und Dicke des Tons faszinieren. Schon ärgerlich, dass die Physik hier so unterschiedlich guttierbare Merkmale verbindet.

ES 390

Ja, schau mal einer an, da ist sie wieder, samt Mini Humbucker! Nun, fast, muss man sagen, sie ist nämlich etwas kleiner geworden. Etwas kleiner, aber noch keine Les-Paul-Größe, kommt sie frei schwingend daher. Zurückblickend, das muss ich zugeben, haben sich solche Zwitter nie in den Mainstream bewegt, sondern eher eine optionale Existenz, eine erfreuliche Variation des Klassischen als Randerscheinung gegeben. Das gilt für Hollowbody Les Pauls fast gleichermaßen wie für Hollowbody-Teles. Dennoch, die verkleinerte Form der Semi-Archtop, ganz unbekannt ist sie nicht. Schon Anfang der 1980er Jahre bot Ibanez den Downsized Body alternativ und in Serie an. Allerdings mit durchgängigem Sustainblock, so wie jetzt das zur ES-390 parallel erhältliche ES-339 Sustain-Block downsized Humbucker-Modell. Klar, das Feedback wird in einem kleineren Body weniger schnell hervorbrechen. Sperrholz-Decke und -Boden, jeweils aus drei Lagen (Ahorn/Linde/Ahorn) gefertigt, werden etwas weniger Schwingung produzieren. Aber der Unterschied ist in dieser Beziehung nicht sehr groß, ohne die Schwingungsdämpfung eines Sustainblocks bleibt die Empfindlich-

keit nach wie vor groß. Man muss schon in sehr mäßigen Lautstärken agieren, damit ein Distortion-Riff nicht in einer schwammigen Rückkopplung kulminiert. Wer sich darauf versteht, diese Physik zu kontrollieren und musikalisch zu inszenieren, ist eigentlich fein raus, weil hier liegt der „Fairydust“ potenziellen Gitarrenheldentums in greifbarer Nähe. Problem ist nicht nur die gewählte eigene Lautstärke, sondern auch das Übersprechen der Impulse der Mitspieler. Egal, ob Schlagzeug oder Bass, alles Verstärkte wird für dieses Instrument zum Schwingungslieferanten. Inear-Monitoring schafft natürlich naturgegeben „Tote Hose“ und eliminiert Feedback in hohem Maße. Da kann man gegebenenfalls eine geeignete Lösung finden, ohne gleich den Gitarrenamp durch eine antiseptische und ungitarristische virtuelle speakerlose Verdrahtung zu ersetzen! Abgesehen davon, „clean und semi clean“ gehen immer! So funktioniert klassischer Jazz genauso wie Rhythm & Blues. In diesem Zusammenhang fand ich schon damals bei meiner ES-330 die Mini Humbucker eine vorzügliche Wahl. Nicht ohne Grund sind daher die Les Paul Deluxe-Modelle für Jazzer interessant. Der Hals-Pickup lässt passgenaue Variationen zu von warmem, über warm ak-



DETAILS

Hersteller: Gibson **Modell:** ES-390 **Herkunftsland:** USA, Memphis **Bauart:** Hollow ohne Sustain Bock **Hals-Korpus-Verbindung:** eingeleimt
Decke, Zargen, Boden: 3-lagig gesperrt, heiß gepresst (Ahorn/Linde/Ahorn) **Hals:** Mahagoni **Griffbrett:** dunkler Palisander, Pearlloid Block Inlays, Black Plastic Side Dots, Cream ABS Binding **Sattel:** Corian **Mensur:** 628 mm **Bünde:** 22, Standard Fret Wire
Griffbrettradius: 12"/304,8 mm **Griffbrettbreite:** 1. Bund 42,08 mm, Griffbrettende 51,68 mm
Mechaniken: TonePros Kluson Nickel mit Butterscotch Keystone Knöpfen, 15:1 **Brücke:** Tune-O-Matic vernickelt
Saitenhalter: Trapez Tailpiece, Aluminium vernickelt **Tonabnehmer:** 2 x Mini Humbucker (Alnico II)
Elektronik: 2 x Volume, 2 x Tone, Bumblebee Kondensator (500k Audio Taper), 1 x 3-Weg-Toggle Switch
Gewicht: 2,9 kg **Lackierung:** Vintage Sunburst (Nitrolack), auch in Cherry, Ebony und Vintage Cherry
Besonderheiten: braunes ES-339 Case, Gibson Memphis Certificate of Authenticity, Lifetime Warranty Information, Originalgitarre für Samu Haber **Preis:** 2.699 Euro

www.gibson.com

zentuiertem, bis zu funky Sound. So auch bei der ES-390. Die Reissues dieser Pickups sind gut gelungen, wenn man sie mit den alten vergleicht. Geregelt werden die Alnico 2 Magnete mit den normalen 500 k Pots und Bumblebees, die Knobs sind klassische Early 60's mit den versilberten eingelassenen Tops. Wenn man etwas mehr anzerzt, ergibt sich ein unverbesserbares, den normalen Humbuckern überlegenes, ungemein rundes Rock-Rhythm-Brett mit angenehmen Präsenzen, das ja schon Pete Townshend zu schätzen wusste – nur, bei dessen Lautstärke müsste man die ES 390 schon zu Tode dämmen. So locker Bluesiges, wie wir es vom leider zu früh verstorbenen J.J. Cale kennen, durfte einen weiteren Nagel auf den Kopf treffen. Hier passt die Mischung von warmem Grundsound und luftig unangestregten Präsenzen perfekt.

Für wen?

Das Gewicht von knapp 3 kg macht diese Gitarre zum Rücken-Rehabilitationsmodell der

ES-Serie, und die Qualität des Sounds nebst Haptik verleiht ihr in diesem Punkt unwiderlegbare Deutungshoheit. Der Hals mit kräftigem D-Profil und Blockinlays ist noch in Balance mit dem Body und damit gewichtsmäßig absolut ausgewogen. Die ohnehin beliebte Handhabung der ES-Modelle (wer gerne im Sitzen spielt, kennt die Vorzüge gegenüber einer Les Paul) ist hier ebenso gegeben. Die Eckdaten des Halses: Mit einer Griffbrettbreite von 42,08 mm am Sattel und 51,68 mm am Ende des Griffbretts, einem Griffbrettradius von 12" (304 mm) und einer 628 mm Mensur hat man jede Menge Spaß beim Spielen des leichten Mädchens. Der Frauen-Publikumsliebbling Samu wird sicher Spaß mit den beiden haben .



www.sunriseave.com

